



Stadt Marktheidenfeld

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG

Sitzungsdatum:	Montag, 05.10.2026
Beginn:	19:00 Uhr
Ende:	21:12 Uhr
Ort:	im großen Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Stamm, Thomas

Mitglieder des Stadtrates

Adam, Helmut
Bernstein, Tobias
Fleischmann-Müssig, Birgit
Hörnig, Joachim
Kroschewski, Michael
Kutz, Caroline
Link, Ramona
Nembach, Pamela
Oswald, Richard
Otter, Barbara
Richter, Heinz
Rinno, Susanne
Schäbler, Thomas
Schäfer, Bernd
Schneider, Renate
Schwab, Christian
Seidel, Holger
Wagner, Burkhard

Verwaltung

Albert, Inge
Brand, Christian
Burk, Andreas
Hanakam, Matthias
Laumeister, Sabine
Ruf, Torsten

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters**
- 2 Alte Mainbrücke; Information des Staatlichen Bauamts Würzburg**
- 3 Klima-, Umwelt- & Naturschutz, Hitzeprävention;
Information des städtischen Umweltbeauftragten**
- 4 Neue Mobilitätsform E-Scooter;
Information der Polizeiinspektion Marktheidenfeld**
- 5 Diskussion und Fragen**

Erster Bürgermeister Thomas Stamm eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung. Er begrüßt die ca. 120 anwesenden Bürger, die Stadträte, die Referenten sowie die Presse.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Anhand einer Präsentation gibt der Erste Bürgermeister einen Überblick über städtische Themen. Er verweist auf die zur Mitnahme bereitliegenden Broschüren und erläutert stichpunktartig deren Inhalt. Herr Stamm lädt ein zum Vhs-Vortrag „Zivilschutz und persönliche Resilienz“ am 04.11.2026. THW-Ortsbeauftragter Timo Hennig informiere u. a., zu verschiedenen Themen um einen möglichen Katastrophenfall und um das entsprechende Bewusstsein hierfür zu schaffen.

Herr Stamm nennt die einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung und stellt die jeweilige Abteilungsleitung vor. Die Abteilungsleiter Matthias Hanakam/Hauptverwaltung, Christian Brand/Standesamt-Ordnungsamt, Andreas Burk/Bauamt und Inge Albert/Stadtmaking, Tourismus, Kultur, sind vor Ort, um ggf. Fragen der Anwesenden zu beantworten.

Der Bürgermeister berichtet von den Möglichkeiten für die Bürger, diverse behördliche Angelegenheiten digital erledigen zu können und stellt den „Bürger-Bot“ als digitalen Helfer und Homepage-Lotsen vor. Er verweist auf die neu zur Verfügung stehende „Heimat-Info App“, mit welcher man sich u. a. über die Veranstaltungen von Stadt, Vereinen und Organisationen (sofern diese die App nutzen) im Stadtgebiet informieren kann. Teilweise würden auch die Umlandgemeinden die App nutzen, weshalb auch für diese Gemeinden aus dem Umland Informationen abrufbar seien.

Herr Stamm erläutert kurz die Bevölkerungsentwicklung in den vergangenen fünf Jahren. Er dankt insbesondere den Stadträten für ihr Engagement und ehrenamtlichen Einsatz zugunsten der Stadt und ihrer rund 11.800 Bürgerinnen und Bürger.

Der Bürgermeister berichtet von der kürzlich abgehaltenen Ortssprecherwahl in Oberwittbach und zeigt sich erfreut, mit Stephan Gerberich einen Ansprechpartner für den Stadtteil gefunden zu haben. Als Ansprechpartner für Ältere und/oder beeinträchtigte MitbürgerInnen konnten die Seniorenbeauftragte Andrea Dürr und der Behindertenbeauftragte Thomas Messner gewonnen bzw. im Amt bestätigt werden.

Der Erste Bürgermeister informiert zu nachfolgenden Themen:

- Städtische Finanzen/Haushalt 2026 (Volumen und Haushaltslage)
- M2 – Bad am Maradies (aktueller Sachstand, abgeschlossene und derzeit laufende Reparaturen, diverse Verfahren mit InterSPA)
- Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Altfeld (Gewerbegebiete Söllershöhe, Schlossfeld)
- Udo-Lermann-Areal (städtebauliche Betrachtung)
- Innenstadt (Müller- und Tegut-Markt)
- Altes Pfarrhaus mit Pfarrgarten (Planungsauftrag vergeben, kurzer Ausblick)
- Mainufergestaltung und Hochwasserschutz (Planungsauftrag vergeben, kurzer Ausblick)
- Kindertagesstätte Kolpingstraße (Sachstand)
- Friedrich-Fleischmann-Grundschule (Sachstand Erweiterungsmaßnahme)
- Mittelschule (Sachstand Generalsanierung/Vorhabensträger Mittelschulverband)
- Wohnraumentwicklung (Baugebiete ehemalige Ziegelei/privater Investor, Märzfeld/Stadt)
- Straßenbau (Claushofstraße/Glasofen, Sudeten- und Mittelstraße/Kernstadt)

Abschließend bittet der Bürgermeister die anwesenden Bürger, zunächst die sich anschließenden Vorträge der Referenten abzuwarten. Alle Referenten würden anschließend für Fragen des Publikums zur Verfügung stehen.

2 Alte Mainbrücke; Information des Staatlichen Bauamts Würzburg

Daniel Philipp, Bereichsleitung Straßenbau und Florentina Geiling, Sachgebietsleiterin der Bauwerksunterhaltung/Abteilung K - Konstruktiver Ingenieur- und Brückenbau, des Staatlichen Bauamts Würzburg berichten anhand einer Präsentation zur geplanten Sanierung der Alten Mainbrücke. Herr Philipp geht auf Planungsdetails, wie beispielsweise die ebenfalls geplante Sanierung der Sandsteine, gesondert ein. Die Kosten der Sanierung in Höhe von voraussichtlich rund 5 Mio. € trage die Bundesrepublik Deutschland. Die Stadt Marktheidenfeld übernehme die Ansätze zur Verlegung der Trinkwasser-Leitung und der Beleuchtung auf der Brücke. Er erläutert, dass der Schiffsverkehr auf dem Main als „Taktgeber“ für die Maßnahme fungiere und kündigt den Ausschreibungsbeginn noch im Herbst 2026 an.

Frau Geiling beschreibt technische Einzelheiten der Maßnahme, insbesondere zum Fahrbahnaufbau und der Kappenlösung. Diese Kappen würden über die jetzige Brückenkante hinausragen und die Gehwege auf beiden Brückenseiten verbreitern. Aufgrund des Einbaus diverser Leitungen in die Fahrbahn würde die Brücke ca. 12 cm höher werden.

Herr Philipp geht detailliert auf die Arbeiten am Fuß des Brücken-Widerlagers auf der Marktheidenfelder Seite ein. Aufgrund dieser Arbeiten könne die historische Wartungstreppe nicht erhalten werden, werde aber seitens des Staatlichen Bauamts abgebaut und für den Zeitraum der Maßnahme eingelagert. Die Treppe werde vermutlich nicht mehr genutzt werden können, stellt Herr Philipp klar, da aufgrund des voraussichtlich 12 cm höheren Fahrbahnaufbaus die oberste Stufe nicht mehr gut erstiegen werden könne (ca. 40 cm Höhe) und zudem die Stufen in der Vergangenheit bereits einmal umgedreht worden seien (die jetzt untere Seite sei abgelaufen).

Er hält kurz folgende Eckpunkte der Maßnahme fest wie folgt:

- Baubeginn Februar/März 2027
- Bauende Sommer 2029
- Komplett-Sperrung der Brücke über gesamte Bauzeit für Fußgänger, Radfahrer und Kfz mit
- Umleitung des Radweges
- Einhaltung der jährlichen Schifffahrtssperren
- Während der Laurenzi-Messe(n) Freiräumung des Baufensters für Verkaufsstände

3 Klima-, Umwelt- & Naturschutz, Hitzeprävention; Information des städtischen Umweltbeauftragten

Klimaschutz

Der städtische Umweltbeauftragte Torsten Ruf informiert mit einer Präsentation zu den jüngst installierten und geplanten Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) auf städtischen Gebäuden. Er nennt insbesondere die fertiggestellte PV-Anlage auf dem Rathaus. Die Anlage auf dem Hochbehälter Romberg werde nach Fertigstellung der Sanierung installiert, am Gebäude der Feuerwehr in Altfeld werde zudem ein Speicher mit einer Kapazität von 23,0 kWh errichtet. Er hält fest, weitere Gebäude seien in Prüfung.

Hitzeschutz

Herr Ruf berichtet, im Jahr 2027 werde die Stadt zwei neue Trinkwasserspender am Adenauerplatz und am Inklusionsspielplatz an den Maradiesseen errichten. Bei Kosten in Höhe von je

rund 12.000 € zuzüglich Montage könne man mit ca. 90 % Förderung rechnen, denn der Fördertopf sei wieder gefüllt, hält er fest.

Klima-, Hitze- und Artenschutz

- In 2026 habe man in Marktheidenfeld 111 neue Bäume (davon 65 Obstbäume) und acht Großsträucher gepflanzt, hebt Herr Ruf hervor.
- Pilotprojekt mit selbst gezogenen Baumstecklingen am Südring (gegenüber der „Säule II“): Hier habe man Baumjungpflanzen gepflanzt, aber nicht gewässert, um zu sehen, welche Pflanzen bei den dortigen Bedingungen gedeihen.
- Herr Ruf wirbt für die Übernahme von Baumpatenschaften (Bürger kümmern sich um einen speziellen Baum, beispielsweise in der Innenstadt oder in Wohngebieten, und gießen diesen bei Bedarf).
- Der Umweltbeauftragte erinnert an die absichtlich nicht gemähten Randstreifen und zeigt neue Schilder „Einfach mal blühenlassen“ an der Leinwand, um auf den Zweck des Wildwuchses hinzuweisen.

Umwelt und Artenschutz

- Bisher habe man über 1.200 städtische Streuobstbäume erfasst und digitalisiert (ohne Walnussbäume oder Esskastanien), hält Herr Ruf fest und geht auf die erforderlichen Pflegemaßnahmen ein.
- Mit einer Förderung durch das Amt für ländliche Entwicklung/ALE seien weitere 50 Bäume neu gepflanzt worden.
- Herr Ruf hält fest, für den Streuobstschnittkurs 2027 (05./06.03.2027) seien Restplätze verfügbar und bittet bei Interesse um Kontaktaufnahme.

4

Neue Mobilitätsform E-Scooter; Information der Polizeiinspektion Marktheidenfeld

Der Dienststellenleiter der Marktheidenfelder Polizeiinspektion, Erster Polizeihauptkommissar Michael Zimmer, und sein Stellvertreter Polizeihauptkommissar Stefan Baumgärtner informieren anhand einer Präsentation über die neue Mobilitätsform E-Scooter.

Für E-Scooter für Erwachsene sei eine versicherungspflichtige Betriebserlaubnis erforderlich, informiert Herr Zimmer. Kinder-E-Scooter (für Kinder bis 14 Jahre) seien nicht versicherungspflichtig und benötigen auch keine Betriebserlaubnis, dürfen jedoch nur auf dem eigenen Grundstück benutzt werden, stellt er klar.

Im Straßenverkehr dürfen diese Kinder-E-Scooter nicht genutzt werden, auch nicht von Erwachsenen, so Herr Zimmer. Versicherungspflichtige E-Scooter dürfen maximal 20 km/h schnell fahren und können von Personen ab 14 Jahren genutzt werden. Eine Helmpflicht gebe es nicht, ergänzt er.

Herr Zimmer kommt zurück auf die ihm zugetragenen Berichte über häufig rücksichtsloses Fahren mit E-Scootern und weist auf die steigenden Unfallzahlen hin.

Er gibt einen Überblick über die in der Marktheidenfelder Dienststelle aufgezeichneten diesbezüglichen Vorfälle und über die entsprechenden Regelungen und Bußgelder.

Der Dienststellenleiter hält fest, anhand des Versicherungskennzeichens könne man den jeweiligen Halter eines E-Scooters feststellen. Bei Auffälligkeiten könne man daher dieses Kennzeichen an die Polizei melden. Er rate jedoch dazu, mit den betreffenden Personen das Gespräch zu suchen, da diese sich seiner Erfahrung nach häufig ihres Fehlverhaltens nicht bewusst seien.

Seine Dienststelle setze auf Prävention, weshalb er auch bereit sei, zu diesem Thema beispielsweise in den Schulen zu referieren.

Anfrage 1, Geschwindigkeitsbegrenzung am Äußeren Ring:

Die Bürgerin erinnert an den Vortrag von Herrn Philipp bezüglich der Vollsperrung der Alten Mainbrücke und fragt an, ob für die Zeit der Baumaßnahme eine Geschwindigkeitsbegrenzung am Äußeren Ring angeordnet werden könne.

Herr Philipp hält fest, derzeit sei keine derartige Maßnahme eingeplant. Die Verkehrsbehörde könne eine solche jedoch auch erst dann anordnen, wenn ein tatsächlicher Mehr-Verkehr nachweisbar sei. Reiner Good-will oder politische Gründe seien für ein Geschwindigkeitsreduzierung nicht ausreichend, so Herr Philipp.

Die Bürgerin fragt an, ob eine entsprechende Verkehrszählung bereits durchgeführt worden sei. Herr Brand/städtisches Ordnungsamt stellt klar, auch bei der Vollsperrung der Luitpoldstraße vor wenigen Jahren sei der Verkehr über den Äußeren Ring abgefließen. Er halte jedoch eine Lärmmessung für ausschlaggebender als eine Verkehrszählung, so Herr Brand.

Anfrage 2, Wartungstreppe Alte Mainbrücke

Die Bürgerin bittet darum, bei der Wiederherstellung der Treppe an der Alten Mainbrücke nach Beendigung der entsprechenden Arbeiten auch an Menschen mit Beeinträchtigungen zu denken.

Herr Philipp stellt klar, die derzeitige Treppe sei eine Wartungstreppe ohne Funktion und halte lediglich kommunales Interesse. Eine barrierefreie Wiederherstellung könne er sich eher weniger vorstellen. Eine barrierefreie Rampenanlage mit 6 % Steigung sei aufgrund der zu überwindenden Höhe und den vorliegenden Platzverhältnissen nicht möglich.

Anfrage 3, Absenkung Übergang Seniorenzentrum Mainbrücke

Die Bürgerin, die auf einen Rollstuhl angewiesen ist, bittet darum, den Bürgersteig am Übergang Seniorenzentrum Mainbrücke auch auf der bergseitigen Seite abzusenken.

Erster Bürgermeister Stamm nimmt den Hinweis auf und ergänzt, auch die Ampel am Südring sei sehr kurz geschaltet, was es schwierig mache, während der Grünphase die Straßenseite zu wechseln. Die beiden Punkte seien in der Verwaltung bereits bekannt. Der Bürgermeister sagt zu, hier nochmals nachzuhaken.

Anfrage 4, Entscheidung über Sanierung Mainbrücke

Der Bürger fragt nach dem Prozess, nach welchem entschieden wird, welche Brücke saniert werde.

Herr Philipp erläutert, die Ingenieurbauwerke, also alle Brücken über 2 m Höhe, würden regelmäßig untersucht hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Standfestigkeit und Verkehrssicherheit. Die Alte Mainbrücke werde nun saniert, bevor sie in einigen Jahre in kommunale Obhut übergeben werde, weshalb nun ein möglichst guter Zustand hergestellt werden solle. Er verweist auch auf die Schifffahrtspausen, an welche man sich im Idealfall angliedern sollte.

Bürgermeister Stamm erinnert an die Mainbrücke in Lengfurt, welche vom Landkreis Main-Spessart saniert werden müsse und erwähnt die finanzielle Situation des Landkreises.

Anfrage 5, Verkehrssituation Friedenstraße/Kreuzbergstraße/Ludwigstraße, Bordsteine ZOB, Prüfung privater Baum

Die Bürgerin berichtet, die Straßen seien tagsüber deswegen so eng, weil Dauerparker die Fahrbahnen weiter einengen würden. Eine große Erleichterung sei die Einrichtung des Einbahnverkehrs B 8/Kreuzbergstraße gewesen. Sie bittet um Prüfung, ob eine Untersagung des Dauerparkens möglich sei, insbesondere, da in unmittelbarer Nähe ausreichend Dauerparkplätze zur Verfügung stünden.

Sie berichtet weiter, sie sei auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen und hält fest, es sei schwierig, mit einem Rollator den ZOB zu befahren oder zu den Bussteigen zu kommen. Insbesondere seien die Bordsteine zu hoch. Sie bittet um Absenkung.

Die Bürgerin berichtet weiter, in ihrem privaten Garten befinde sich ein sehr großer Ginko-Baum. Sie befürchte jedoch, dieser könne nicht mehr standsicher sein und ggf. auch Nachbargebäude gefährden. Sie bittet um Vermittlung einer Baumprüfung.

Herr Stamm hält fest, die Hinweise prüfen zu wollen. Bezüglich des Baumes könne er gerne einen Kontakt vermitteln. Eine flächendeckende Prüfung der Bäume auf Privatgrundstücken durch den städtischen Bauhof sei jedoch nicht machbar, stellt er klar.

Anfrage 6, Betonüberstand Alte Mainbrücke, Handlauf Treppenanlage, Umleitung Fahrradverkehr, Zebrastreifen Georg-Mayr-Straße

Die Bürgerin bittet darum, den Betonüberstand an der Alten Mainbrücke in Sandsteinfarbe auszuführen. Auch könne ihrer Meinung nach das Treppengeländer für die neue Treppe übernommen werden. Sie fragt nach der genauen Umleitungsstrecke des Fahrradwegs während der Sanierungsmaßnahme und erinnert an die Einrichtung eines Zebrastreifens zwischen Maxl-Bäck und Ruderhaus in der Georg-Mayr-Straße.

Herr Philipp erläutert, grundsätzlich solle ein Werkstoff ausstrahlen, was er sei, und nicht etwas vorgeben, was er nicht ist. Auch sei ein erkennbarer Übergang von altem zu neuem Baustoff angenehmer anzusehen. Bezüglich des Geländers erläutert er, die sanierte Brücke werde höher sein als jetzt, weshalb das vorhandene und während der Baumaßnahme eingelagerte Geländer künftig zu kurz sein werde.

Frau Geiling erläutert anhand einer Karte die Ausweichroute des Radwegs über die „Schöne Aussicht“.

Bürgermeister Stamm stellt klar, für Fußgängerüberwege über die Georg-Mayr-Straße sei das Landratsamt zuständig. Herr Brand ergänzt, dieses Thema sei bereits mehrfach beim Landratsamt vorgetragen worden. Eine Umsetzung scheitere jedoch an den Verkehrsmengen, so Herr Brand.

Der Bürgermeister hält abschließend fest, man habe bereits mehrfach versucht, eine Lösung zu finden. Man werde nochmals einen Versuch unternehmen.

Anfrage 7, Entsiegelung Parkplatz Minigolfplatz

Der Bürger fragt an, wie die Anschaffung der Trinkwasserbrunnen für die Innenstadt mit dem Widerspruch des Stadtrats, den Parkplatz an der Minigolfanlage zu entsiegeln, vereinbar sei.

Bauamtsleiter Burk erläutert, das Thema Entsiegelung werde die Stadt und den Stadtrat noch länger beschäftigen. Die Ablehnung der Entsiegelung der einen Fläche bedeute nicht, das Thema sei insgesamt ad acta gelegt, sondern lediglich, man wolle sich noch weitere Gedanken machen. Er hält fest, es gäbe viele Stellen, die man zur Entsiegelung in Erwägung ziehen könne.

Anfrage 8, E-Scooter in der Mitteltorstraße

Der Bürger fragt, ob er mit seinem E-Scooter die Mitteltorstraße genauso wie mit dem Fahrrad entgegen der Einbahnstraßenrichtung befahren dürfe.

Herr Baumgärtner erläutert den Unterschied zwischen Fahrrad/Pedelec und E-Scooter und stellt klar, ein E-Scooter dürfe nicht entgegen der Einbahnstraße fahren.

Anfrage 9, Sprungturm im Freibad

Die Bürgerin bittet darum, bei den Überlegungen zur Sanierung des Freibads auch an einen Sprungturm zu denken.

Bürgermeister Stamm erläutert, im Freibad könne man gerne noch von „Maradies-Technik“ sprechen, da seit Maradies-Zeiten weder Technik noch Beckenkörper erneuert worden seien. Eine Modernisierung werde sicherlich mehrere Mio. € kosten. Allerdings sei man im Moment noch nicht soweit, ernsthaft über eine Sanierung des Freibads nachzudenken, da andere Probleme, wie z. B. ein stabiler Badebetrieb, vorrangig seien, stellt Herr Stamm klar.

Erster Bürgermeister Thomas Stamm dankt den Referenten für die interessanten Vorträge und den Anwesenden für das Zuhören und Mitdiskutieren. Sollten aufgrund der späten Stunde Fragen nicht gestellt worden sein, bittet er um Kontaktaufnahme mit der Stadtverwaltung. Er schließt um 21:12 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung.

Thomas Stamm
Erster Bürgermeister

Sabine Laumeister
Schriftführer/in